

4. Juli 2018

Vorlage Nr. 135
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich und städtisch)
am **21. August 2018**

Verstärkungsmittel - Digitaler bürgernaher Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven

A Problem

Der Senat hat in seiner Sitzung am 12. September 2017 die Maßnahmen für 2018/19 u.a. zum Handlungsfeld Digitale Verwaltung beschlossen. Die Deputation für Kultur wurde am 19.12.2017 befasst. Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 26. Januar 2018 die Mittel maßnahmenbezogen für das Jahr 2018 beschlossen. Für den Kulturbereich betraf dies die zwei Vorhaben Digitales Archiv Nord und ADABWeb.

Im Mai 2018 hat die Staatsräterunde auf Grundlage des unterjährigen Controllings die Ressorts in Abstimmung mit dem Finanzressort gebeten, Änderungs- und Neuanträge u.a. für das Handlungsfeld Digitalisierung vorzubereiten und dem Senat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Am 3. Juli 2018 hat der Senat über die Änderungs- und Neuanträge beraten und mit dem Senatsbeschluss die Ressorts gebeten, die haushaltsmäßigen Anträge vorzubereiten. Diese Anträge sind den Deputationen und Haushalts- und Finanzausschüssen vorzulegen.

B Lösung

Der Senat hat für den Kulturbereich ein weiteres Projekt beschlossen. Mit dem Projekt „Digitaler bürgernaher Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven“ werden die digitalen Angebote der Kultureinrichtungen erweitert und gestärkt. Die Digitalisierung eröffnet ihnen beispielsweise zusätzliche attraktive Wege zur zielgruppenspezifischen Vermittlung ihrer Angebote. Außerdem werden die Möglichkeiten zur Recherche und Archivierung verbessert und ausgebaut.

Das Projekt gliedert sich in sechs Teilprojekte

- a) Stadtbibliothek: Virtual Reality für die Bremerinnen und Bremer in neuen Digitalen Räumen der Stadtbibliothek; Erfahrungen in neuen Digitalen Räumen ermöglichen / Niedrigschwellige Angebote / Digitale Teilhabe / Technik und Innovationen im sicheren und nicht-kommerziellen Raum ausprobieren / Vermittlung von Digitalen Kompetenzen.
- b) Übersee-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN und höhere Anzahl an digitalisierten Objekten/ verbesserte Online-Bereitstellung von Objektdaten, die auch Kooperation mit und Teilhabe der Herkunftsländer, bzw. eine virtuelle Repatriierung ermöglichen.
- c) Focke-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN/ Online-Bereitstellung inventarisierter Objekte/Digitalisierung des Nachlasses des Bremer Fotografen Hans Saebens

- d) Staatsarchiv: Verbesserte Verzeichnung und Recherchemöglichkeiten durch Kooperationsprojekt mit Niedersachsen / Online-Beständepräsentation und weiterer Realisierungsschritt hin zum virtuellen Lesesaal / Ausbau der Anzahl digitalisierter Bestände insbesondere von Standesamtsregistern.
- e) Brodepott: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten.
- f) Doku Blumenthal: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten.

Für alle Maßnahmen sind ergänzende Unterlagen in der Anlage beigefügt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

- | | |
|--------------------|---------|
| a) Stadtbibliothek | 55 TEUR |
| b) Übersee-Museum | 50 TEUR |
| c) Focke-Museum | 45 TEUR |
| d) Staatsarchiv | 40 TEUR |
| e) Brodepott | 7 TEUR |
| f) Doku Blumenthal | 3 TEUR |

Das Projekt verursacht Kosten von in Summe 200.000,- Euro.

Die Maßnahmen haben keine geschlechterspezifischen Auswirkungen.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur beschließt das Projekt mit den sechs Maßnahmen und bittet den Senator für Kultur um haushaltsrechtliche Umsetzung mit einer Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses am 24. August 2018.

Anlage

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitaler bürgernahe Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven		Lfd. Nr. D64	
Zielgruppe: Bürger und Bürgerinnen, verwaltungsintern, Externe			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Mit dem Projekt werden die digitalen Angebote der Kultureinrichtungen erweitert und gestärkt. Die Digitalisierung eröffnet ihnen beispielsweise zusätzliche attraktive Wege zur zielgruppenspezifischen Vermittlung ihrer Angebote. Außerdem werden die Möglichkeiten zur Recherche und Archivierung verbessert und ausgebaut. Das Projekt gliedert sich in sechs Teilprojekte			
<ul style="list-style-type: none"> a) Stadtbibliothek: Virtual Reality für die Bremerinnen und Bremer in neuen Digitalen Räumen der Stadtbibliothek; Erfahrungen in neuen Digitalen Räumen/ Niedrigschwellige Angebote/ Digitale Teilhabe/ Technik und Innovationen im sicheren und nicht-kommerziellen Raum ausprobieren/ Vermittlung von Digitalen Kompetenzen b) Übersee-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN und höhere Anzahl an digitalisierten Objekten, verbesserte Online-Bereitstellung von Objektdaten die auch Kooperation mit/Teilhabe der Herkunftskländer, virtuelle Repatriierung ermöglichen c) Focke-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN, Online-Bereitstellung inventarierter Objekte, Digitalisierung des Nachlasses des Bremer Fotografen Hans Saebens d) Staatsarchiv: Verbesserte Verzeichnung und Recherchemöglichkeiten durch Kooperationsprojekt mit Niedersachsen, Online-Beständepräsentation und weiterer Realisierungsschritt hin zum virtuellen Lesesaal, Ausbau der Anzahl digitalisierter Bestände insbesondere von Standesamtsregistern e) Brodepott: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten f) Doku Blumenthal: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten 			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Installation und Konfiguration ist erfolgt	%	100	
Programm / Produkt (Was wird angeboten?):			
<ul style="list-style-type: none"> a) Stadtbibliothek: sicherer und nicht kommerzieller Raum in der Zentralbibliothek und an drei weiteren Standorten (Vahr, Vegesack und West) sowie gezielte Vermittlungsangebote b) Übersee-Museum: WLAN im Museum, größere Anzahl an digitalisierten Objekten, Ausbau des online Angebotes im Sinne eines E-Museums c) Focke-Museum: WLAN im Museum (gesamte Anlage mit sämtlichen Häusern und 			

- der Parkanlage), Online-Bereitstellung digitalisierter Objekte
- d) Staatsarchiv: Archivinformationssystem "Arcinsys" zur Unterstützung archivischer Arbeitprozesse und zur Information der Bürger*innen im Internet, Portal "Arcinsys Niedersachsen-Bremen", digitalisierte Sterbesammelakten und Personenstandsregister
- e) Brodepott: vorhandene Schrift-, Bild und Tonquellen zur Alltagsgeschichte und Stadtentwicklung zu einem größeren Teil in digitaler Form
- f) Doku Blumenthal: vorhandene Schrift-, Bild und Tonquellen zur Alltagsgeschichte und Stadtentwicklung zu einem größeren Teil in digitaler Form

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Installation und Konfiguration ist erfolgt	%	100	

Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?):

- a) Stadtbibliothek: Einrichtung von festinstallierten und flexiblen Virtual Reality-Stationen, Erwerb von Medien- und Nutzungslizenzen, Planung von Veranstaltungsreihen, Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmaterial, Wissenschaftliche Evaluation
- b) Übersee-Museum: Beschaffung und Installation der technischen Ausstattung des WLANs, Digitalisierung von Objekten durch externen Dienstleister (Fotografieren), ggf. Beschaffung eines weiteren Moduls der TMS-Sammlungsdatenbank (E-Museum)
- c) Focke-Museum: Ausstattung des Hauses mit WLAN, Kauf und Installation eines Zusatzmoduls, Vergabe eines Auftrages zur Digitalisierung der Sammlung Saebens an externe Firma
- d) Staatsarchiv: Teilnahme am Arcinsys Verbund, Digitalisierung von Sterbesammelakten sowie Personenstandsregistern durch Dienstleister
- e) Brodepott: Beschaffung von Hard- und Software, Digitalisierung durch Ehrenamt und Aushilfen
- f) Doku Blumenthal: Beschaffung von Hard- und Software, Digitalisierung durch Ehrenamt und Aushilfen

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Installation und Konfiguration ist erfolgt	%	100	
	1		

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	200 T€	T€
Investiv	T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag

ja

nein

Zeitplan

ja

nein

WU-Übersicht

ja

nein

Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse

ja

nein

Antrag auf Nachbewilligung

ja

nein

[Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

ja

nein

[Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

ja

nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung
D 64	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel Digitaler bürgernaher Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven

Projektkurzbeschreibung

Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.

Mit dem Projekt werden die digitalen Angebote der Kultureinrichtungen erweitert und gestärkt. Die Digitalisierung eröffnet ihnen beispielsweise zusätzliche attraktive Wege zur zielgruppenspezifischen Vermittlung ihrer Angebote. Außerdem werden die Möglichkeiten zur Recherche und Archivierung verbessert und ausgebaut.

Das Projekt gliedert sich in sechs Teilprojekte

- a) Stadtbibliothek: Virtual Reality für die Bremerinnen und Bremer in neuen Digitalen Räumen der Stadtbibliothek; Erfahrungen in neuen Digitalen Räumen/ Niedrigschwellige Angebote/ Digitale Teilhabe/ Technik und Innovationen im sicheren und nicht-kommerziellen Raum ausprobieren/ Vermittlung von Digitalen Kompetenzen
- b) Übersee-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN und höhere Anzahl an digitalisierten Objekten, verbesserte Online-Bereitstellung von Objektdaten die auch Kooperation mit/Teilhabe der Herkunftskländer, virtuelle Repatriierung ermöglichen
- c) Focke-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN, Online-Bereitstellung inventarierter Objekte, Digitalisierung des Nachlasses des Bremer Fotografen Hans Saebens
- d) Staatsarchiv: Verbesserte Verzeichnung und Recherchemöglichkeiten durch Kooperationsprojekt mit Niedersachsen, Online-Beständepräsentation und weiterer Realisierungsschritt hin zum virtuellen Lesesaal, Ausbau der Anzahl digitalisierter Bestände insbesondere von Standesamtsregistern
- e) Brodepott: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten
- f) Doku Blumenthal: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber

<p>Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 26.06.2018, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice</p>
<p>Verantwortliche Dienststelle (Federführung)</p>
<p>Der Senator für Kultur</p>
<p>Projektleitung (falls schon benannt)</p>
<p>Der Senator für Kultur Herr Kindscher</p>
<p>Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)</p>
<p>a) Staatsarchiv: Herr Prof. Dr. Elmshäuser b) Stadtbibliothek: Herr Kuhlmann c) Übersee-Museum: Frau Müller d) Focke Museum: Frau Markus e) Brodepott: Frau Piplak; f) Doku Blumenthal: Frau Stocks</p>

Projektbeginn	24.08.2018
Projektende (geplant)	31.12.2018

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Mit dem Projekt werden die digitalen Angebote der Kultureinrichtungen erweitert und gestärkt. Die Digitalisierung eröffnet ihnen beispielsweise zusätzliche attraktive Wege zur zielgruppenspezifischen Vermittlung ihrer Angebote. Außerdem werden die Möglichkeiten zur Recherche und Archivierung verbessert und ausgebaut.

Mit sechs Teilprojekten werden im Bereich des Senators für Kultur die digitalen Angebote verbessert.

a) Stadtbibliothek:

Die Herausforderungen an Konzepte der Informations- und Wissensvermittlung in unserer digitalisierten Gesellschaft werden zunehmend größer. Viele Informations- und Wissensressourcen verlagern sich in den digitalen Raum. Augmented (AU) und Virtual Reality (VR) spielen bei der Aneignung digitaler Ressourcen eine entscheidende Rolle, da sie neue (Lern-)Erfahrungen und Anwendungen ermöglichen. VR-Brillen und AU-Geräte sind dabei längst keine Nischenprodukte mehr, die ausschließlich in Hightech-Branchen wie dem Militär oder der Medizin eingesetzt werden, sondern haben über die Gaming-Industrie Einzug in den Alltag gerade junger Menschen gehalten.

Auch in Kultur-Einrichtungen wie z.B. Galerien, Museen und Bibliotheken werden VR- und AU-Techniken inzwischen zur Wissensvermittlung eingesetzt. Hier werden u.a. virtuelle Führungen durch Ausstellungen und Historische (Zeit-)Räume in aufwändigen Pilotprojekten erprobt. Das Eröffnungskonzert der Elbphilharmonie ließ sich z.B. per VR-Brille von Zuhause aus genießen.

b) Übersee-Museum:

Die WLAN-Ausstattung dient als Grundlage und Voraussetzung für digitale Vermittlungsformen zu analogen Objekten in den Ausstellungen und Magazinen. So können zu den Objekten zusätzliche Informationen, differenziert nach den jeweiligen Bedürfnissen der sehr unterschiedlichen Zielgruppen digital zur Verfügung gestellt werden bzw. nicht ausgestellte Objekte der Öffentlichkeit präsentiert werden. Eine fehlende bzw. unzureichende WLAN-Ausstattung behindert eine zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit sowie die Befriedigung von Besucheranforderungen, die andernorts bereits selbstverständlich sind.

Die in der Dauerausstellung präsentierten Objekte sind nicht vollständig bzw. nicht in einer Qualität digitalisiert, um den Anforderungen an die Bereitstellung im Internet gerecht zu werden. Museumsbesucher, Wissenschaftler, Künstler, Interessierte haben Erwartungen an die Fotoqualität, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreicht wird

c) Focke-Museum:

a) WLAN: Das Focke Museum hat mehrere Herausforderungen im Bereich Digitalisierung und Versorgung mit Netzkapazität. Zwei davon sind:

a. Es existiert kein WLAN im Museum. Weder für interne Prozesse und Mitarbeiter*innen, noch für Besucher*innen und Gäste.

b. Aufgrund baulicher Gegebenheiten und des Parks ist auch das eigene Netz jedes einzelnen Gerätes nicht nutzbar. Im Focke Museum ist man quasi offline.

Zum einen sind die Erwartungen der Besucher*innen und Gäste gestiegen, zum anderen haben sich interne Prozesse durch die technische Entwicklung verändert.

b) Onlinestellung Objekte:

Das Focke Museum hat als Ziel selbst formuliert, ein offenes, für alle zugängliches Haus zu sein. Hierzu gehört inzwischen auch die (teilweise) digitale Sichtbarmachung der inventarisierten Objekte. Dies sollte über die neue Homepage des Hauses angeboten werden können.

c) Digitalisierung Saebens:

1998 kaufte das Focke-Museum aus dem Nachlass ein für die Sammlung relevantes Konvolut von ca. 20.000 Negativen und 5000 Abzügen mit Motiven aus Bremen, Woppswede und Umgebung. Mit dem Kauf erhielt das Museum auch die Reproduktionsrechte. Die Digitalisierung und Erschließung dieses Bestands stellt das Museum seit langem vor große Herausforderungen.

d) Staatsarchiv:

a) Sinnvoll ist eine Kooperation zwischen Niedersachsen und Bremen auf archivischer Ebene. Vorteile für Verzeichnung und Recherche, z.B. verbesserte Recherchemöglichkeiten bei verteilten Beständen (Gemeindeverwaltungen, Amtsgericht, kirchliche Verwaltung) sind zu nutzen. Notwendig sind eine Zusammenarbeit bei anstehenden

archivischen Herausforderungen: z.B. Kopplung AFIS-DIMAG sowie der Unterstützung archivischer Arbeitsprozesse von der Verzeichnung über die Recherche bis zur statistischen Auswertung

- b) Der Auskunftsdienst im Staatsarchiv Bremen wie auch die Nutzer des Staatsarchivs benötigen Zugriff auf die Sterbefallanzeigen der Standesämter. Eine Vorlage der Konvolute im Lesesaal ist nicht möglich, da der Erschließungs- und Erhaltungszustand eine Nutzung durch die Allgemeinheit nicht ermöglicht. Die Mitarbeiterinnen im Auskunftsdienst müssen die Konvolute in den Depoträumen ausheben und benutzen, für den Zugriff auf einzelne Dokumente sind nähere Kenntnisse über den Bestand und seinen Aufbau erforderlich.
- c) Der Auskunftsdienst im Staatsarchiv Bremen wie auch die Nutzer des Staatsarchivs benötigen Zugriff auf die in den Standesamtsregistern enthaltenen Urkunden. Derzeit müssen die vorhandenen Bände bestellt und im Lesesaal vorgelegt werden, die Mitarbeiterinnen im Auskunftsdienst müssen die Bände in den Depoträumen ausheben und benutzen. Genauere Erschließungen anhand der Registerbände selbst können ohne Scans nur schwer von Freiwilligen erarbeitet werden.

e) Brodelpott und f) Doku Blumenthal:

Nur ein geringer Teil der Bild-, Schrift- und Tondokumente liegt in digitaler Form vor.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
a) Stadtbibliothek: Virtual Reality für die Bremerinnen und Bremer in neuen Digitalen Räumen der Stadtbibliothek; Erfahrungen in neuen Digitalen Räumen/ Niedrigschwellige Angebote/ Digitale Teilhabe/ Technik und Innovationen im sicheren und nicht-kommerziellen Raum ausprobieren/ Vermittlung von Digitalen Kompetenzen b) Übersee-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN und höhere Anzahl an digitalisierten Objekten, verbesserte Online-Bereitstellung von Objektdaten die auch Kooperation mit/Teilhabe der Herkunftskländer, virtuelle Repatriierung ermöglichen c) Focke-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN, Online-Bereitstellung inventarisierter Objekte, Digitalisierung des Nachlasses des Bremer Fotografen Hans Saebens d) Staatsarchiv: Verbesserte Verzeichnung und Recherchemöglichkeiten durch Kooperationsprojekt mit Niedersachsen, Online-Beständepräsentation und weiterer Realisierungsschritt hin zum virtuellen Lesesaal, Ausbau der Anzahl digitalisierter Bestände insbesondere von Standesamtsregistern e) Brodelpott: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten f) Doku Blumenthal: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>a) Stadtbibliothek: Um eine möglichst nachhaltige und niedrigschwellige Begegnung mit diesen neuen Digitalen Formaten für eine möglichst breite Bevölkerung in Bremen zu ermöglichen, bietet sich die Stadtbibliothek als neutraler und gleichzeitig von allen Bevölkerungs- und Altersgruppen hochfrequenter Ort an. Künftig sollen in der Zentralbibliothek und an drei weiteren Standorten (Vahr, Vegesack und West) alle Menschen digitale Innovationen in einem sicheren und nicht kommerziellen Rahmen ausprobieren können, um eigene Erfahrungen in</p>

digitalen Räumen und an digitalen Innovationen teilzuhaben. Die Aufgabe der Stadtbibliothek besteht dabei zum einen in der Bereitstellung der Technologien für alle Bremerinnen und Bremer und zum anderen in der lektorierten Auswahl der Digitalen Inhalte und Formate. Damit leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Digitaler Kompetenz, einer Schlüsselqualifikation in der heutigen Zeit, sondern erfüllen auch unseren Auftrag, allen Menschen einen freien und niedrigschwelligen Zugang zu Informationen und Wissen zu ermöglichen.

Durch eine begleitende Evaluation dieses neuen Angebotes in den Bibliotheken sollen Erkenntnisse zur Nutzung und Akzeptanz dieser Technologie bei Bremer BürgerInnen gewonnen werden, die dann künftig auch für die Aufbereitung von digitalen Informationen und Services aus anderen Bereichen der Bremischen Verwaltung transferiert und genutzt werden können. Auf der Basis dieser Erkenntnisse und des Erfahrungsaustauschs mit der Stadtbibliothek können in der Bremischen Verwaltung weitere Anwendungen konzipiert und erprobt werden.

b) Übersee-Museum:

Die Einführung des WLAN erfolgt in mehreren Schritten: Ermittlung des Ist-Zustandes (Messungen im Gebäude), Ermittlung der technischen Anforderungen (Grobplanung), Feinabstimmung mit den Anforderungen des Museums sowie der Beschaffung und Installation der technischen Ausstattung des WLAN. Dieses Vorhaben wird den größten Teil der Ressource bedürfen. In Ergänzung sollen die verbleibenden Mittel entweder für die Digitalisierung zusätzlicher Objekte genutzt werden. Digitalisierung bedeutet an dieser Stelle das Fotografieren der Objekte in hochwertiger Qualität, um den Anforderungen einer Onlinestellung gerecht zu werden. Alternativ erfolgt der Einsatz der Mittel für den Ankauf eines Zusatzmoduls der bereits bestehenden TMS-Sammlungsdatenbank. Beides dient dem Weg hin zu einem E-Museum. Das E-Museum bietet die Möglichkeit, Sammlungsobjekte, die sonst nur im Magazin bewahrt werden, einer breiten Öffentlichkeit virtuell zu präsentieren. Für ein international ausgerichtetes großes Museum wie das Übersee-Museum sollte sich vor dem Hintergrund der in der Fachwelt geführten Diskussionen nicht die Frage stellen, ob ein E-Museum notwendig ist, ganz im Gegenteil, das ÜM hinkt der Entwicklung hinterher. In der heutigen Zeit gibt es nicht nur physische Besucher, sondern auch virtuelle Besucher. Das E-Museum dient dem Ansehen eines Museums, der Nachfrage nach Leihgaben, dem Besucherinteresse.

c) Focke-Museum:

Grundsätzlich geht es um die weitere Öffnung des Focke Museums als modernen Ort für Kunst- und Kulturgeschichte mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Das Image des Hauses muss weiter verjüngt werden und Besucher*innen und Gäste sollen einen Einblick in die Sammlung bekommen. Zudem kann mit der Digitalisierung des Saebens-Konvoluts ein Meilenstein im Bereich Sammeln und Archivieren gesetzt werden. Zielgruppe aller Bemühungen sind immer Bremerinnen und Bremer, Besucherinnen und Besucher des Hauses, Wissenschaftler weltweit und alle Interessenten. Zukünftig wird durch eine virtuelle Sichtbarmachung der Sammlung eine deutlich größere Zielgruppe angesprochen. So kann online im Unterricht, an der Universität, bei Symposien usw. mit der Sammlung gearbeitet werden. Dies geschieht mit den Maßnahmen Ausstattung des Hauses mit WLAN, Sichtbarmachung (von Teilen) der Sammlung online, professionelle Archivierung der Saebens-Sammlung

d) Staatsarchiv

Die Maßnahmen führen vor allem zu einer Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung im Bereich Bürgerservice: historisch und familiengeschichtlich interessierte Personen können sich schneller und umfassender im Netz über die Bestände im Staatsarchiv Bremen informieren und diese auch im Kontext der niedersächsischen Überlieferung betrachten. Verwaltungsabläufe werden bürgerfreundlicher und schneller gestaltet: Benutzungsanträge können online gestellt werden, Archivalien teils online benutzt oder online für den Lesesaal vorbestellt werden. Das Staatsarchiv kann auch seine eigenen Aufgaben effizienter wahrnehmen in den Bereichen Records Management, Arbeitsplanung, Magazinverwaltung und Statistik (Controlling). Durch die Beteiligung am Digitalisateserver des NLA besteht eine

kostengünstige Alternative der Datenspeicherung. Das StaB ist zukunftsfähig, was die Benutzung von Unterlagen aus elektronischen Systemen (AFIS-Kopplung zu DAN/DIMAG) und die Einrichtung des virtuellen Lesesaals angeht.

e) Brodepott und f) Doku Blumenthal:

In den zum Großteil ehrenamtlich gestützten Einrichtungen ist die Anschaffung von Hard- und Software für die Digitalisierung notwendig. Aushilfen werden eingesetzt und bieten Unterstützung bei der Digitalisierung.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvo- lumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
Stadtbibliothek	Umsetzung per 31.12.2018	27,5
Übersee-Museum	Umsetzung per 31.12.2018	25
Focke-Museum	Umsetzung per 31.12.2018	22,5
Staatsarchiv	Umsetzung per 31.12.2018; danach Übergang in den laufenden Betrieb der sukzessive bis 2020 die Angebote ausweitet	20
Brodepott	Umsetzung per 31.12.2018	3,5
Doku Blumenthal	Umsetzung per 31.12.2018	1,5
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	

Sachkosten	
Sonstige	
<p>Stadtbibliothek Einrichtung einer festinstallierten VR-Station an prominenter Stelle in der Zentralbibliothek (z.B. Lesegarten): ca. 8.000,- Euro Einrichtung einer weiteren mobilen VR-Station für den flexiblen Einsatz in zielgruppenspezifischen Bereichen (z.B. Jugendbibliothek, Wall-Saal, Krimibibliothek): ca. 4.000,- Euro Einrichtung von weiteren VR-Räumen in den Zweigstellen West (inkl. Bürgerservice-Center), Vegesack und Vahr: ca. 12.000 Euro (4.000,- Euro/ pro Zweigstelle) Veranstaltungsreihen, Öffentlichkeitsarbeit und Infomaterial: ca. 5.500,- Euro Wissenschaftliche Evaluation über Studierendenprojekte in Kooperation mit Masterstudiengang Medienkultur, Uni Bremen 500,- Euro Erwerb von Content (Medien- und Nutzungslizenzen): 25.000,- Euro</p>	55.000,- Euro
<p>Übersee-Museum: Messung, Verkabelung, Installation von WLAN Access Points ca. 42.000,- Euro Honorarkosten Fotograf/E-Museum Modul/Beratungshonorar (Customizing) 8.000,- Euro</p>	50.000,- Euro
<p>Focke-Museum: Befristete Stundenerhöhung für Umsetzung des Projektes 3.000,- Euro Lizenzkosten: 7.000,- Euro Messung, Verkabelung, Installation von WLAN Access Points 20.000,- Euro Honorarkosten Digitalisierung Sammlung Saebens: 12.000,- Euro Sonstige Kosten: 3.000,- Euro</p>	45.000,- Euro
<p>Staatsarchiv: Beteiligung an den Personalkosten für die IT-Administration, Pflege und Weiterentwicklung von Arcinsys durch das NLA, Standort Hannover sowie anteilige Kosten der Verfahrenspflegestelle Arcinsys in Hessen, 10.000,- Euro Bereitstellung der Systemplattform, technische Installation durch ITN Niedersachsen, 280,- Euro Speicherplatz auf dem Digitalisateserver des NLA; geschätzte Kosten: ca. 350 Euro pro TB jährlich, 4 TB = 1.400,- Euro Konversion der Daten von Augias-Archiv nach Arcinsys, 15.000,- Euro Vergabe eines Auftrages zur Digitalisierung der Registerbände 7.000,- Euro Vergabe eines Auftrages zur Digitalisierung der Sterbesammelakten 6.000,- Euro Sonstiges: 320,- Euro</p>	40.000,- Euro
<p>Brodepott: Beschaffung von Hard- und Software, Aushilfskosten 7.000,- Euro</p>	7.000,- Euro

Doku Blumenthal: Beschaffung von Hard- und Software, Aushilfskosten	3.000,- Euro
---	--------------

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Es erfolgen ein Zwischenbericht zum 15.10.2018 und ein Abschlussbericht zum 31.3.2019

Ansprechpartner/in:

Christian Kindscher, Senator für Kultur

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Digitaler bürgernahe Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Arc in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Stadtbibliothek	55.000			55.000
Übersee-Museum	50.000			50.000
Focke-Museum	45.000			45.000
Staatsarchiv	40.000			
Brodelpott	7.000			7.000
Doku Blumenthal	3.000			3.000
				0
				0
Projektkosten insgesamt	200.000	0	0	200.000
Betriebskosten in €				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Digitaler bürgernahe Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Zum erfolgreichen Betrieb einer digitalen Verwaltung gehören zwingend technische Verfahren für digitale Angebote.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	8	80	Im Bereich des Staatsarchivs werden z.B. auf vorhandene Technologien aus Hessen / Niedersachsen zugegriffen und diese wirtschaftlich im Verbund realisiert.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	5	50	Die teilweise bestehende Herstellerabhängigkeit wird akzeptiert.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	8	120	Die Lösungen in den einzelnen Teilprojekten erhöht die Qualität in unterschiedlichen Bereichen.
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	8	120	Aufwendige persönliche Recherchen entfallen.
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	6	30	Es werden einrichtungskonforme Lösungen genutzt.
7 Imageverbesserung	5	5	25	Durch die Bereitstellung von WLAN in Museen verbessert sich das Image bzw. verschlechtert sich nicht aufgrund eines Fehlens.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	8	120	Datenbanken ermöglichen schnellere Zugriffe bei Forschungsvorhaben etc.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Dokumentsmöglichkeiten werden erweitert.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	8	40	Durch die Teilprojekte werden die Erweiterungen ermöglicht.
Insgesamt	100	74	765	
Ergebnis WiBe Q			77	
Externe Effekte				
A. Wer sind meine Kunden?				
B. Was wollen meine Kunden?				
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?				
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?				
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	8	80	Es besteht in allen Teilprojekten ein hoher Bedarf an digitalen Angeboten.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	8	80	Der einheitliche Zugang wird einrichtungsspezifisch ermöglicht.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	5	25	
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	8	40	Neben Vor-Ort-Nutzung erfolgend auch online Angebote
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	ist durch Online Angebote gegeben
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	8	200	Reduzierte Wartezeiten z.B. bei Recherchen zu Standesamtsregistern
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	7	70	Schnellere Abstimmung z.B. mit Leihgebern in Museen oder Forschungsverbänden
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	8	80	Schnellere Weiterverarbeitung der bereitgestellten Informationen möglich
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	9	45	Ist bei allen Teilprojekten gegeben, z.B. durch die Virtuellen Räume der Stadtbibliothek
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	8	80	Alle Teilprojekten sind organisch weiterzuentwickeln
Insgesamt	100	77	780	
Ergebnis WiBe E			78	

=> IT-Maßnahme kann/ kann nicht durchgeführt werden

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 17.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

D64 Digitaler bürgernaher Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): ein Jahr Unterstellter Kalkulationszinssatz: 0

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Durchführung von sechs Teilprojekten innerhalb des Kulturbereichs zur Weiterentwicklung des digitalen bürgernahen Informationsservices von Bibliotheken, Museen und Archiven	1
2	Verzicht auf die Maßnahmen	2
n		

Ergebnis

Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 77 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 78 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2019	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Durchführung der Teilprojekte	Anzahl	6
2			
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen/bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

A

Der Senator für Kultur

Herr Kindscher
361-19750
Bremen, 17.Mai 2018 öffentlich nicht öffentlich**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice****Haushalt der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) 2018**~~Produktgruppe: 96.01.01 22.99.01, 22.99.04, 22.99.05, 22.01.01~~**Kamerale Finanzdaten:**

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3289.686 45-1	250		Zuweisung für Projekt D64 a) digitaler bürgernaher Informationsservice der Stadtbibliothek-Handlungsfeld Digitalisierung	55.000 €
X	3289.686 13-3	250		Zuschuss für Projekt D64 b) digitaler bürgernaher Informationsservice des Übersee-Museum - Handlungsfeld Digitalisierung	50.000 €
X	3289.686 23-0	250		Zuschuss für Projekt D64 c) digitaler bürgernaher Informationsservice beim Focke-Museum - Handlungsfeld Digitalisierung	45.000 €
X	0950.532 97-1	950	250	Sachausgaben für Projekt D64d) digitaler bürgernaher Informationsservice des Staatsarchivs-Handlungsfeld Digitalisierung	40.000 €
X	3288.686 37-0	250		Zuschuss für Projekt D64 e) digitaler bürgernaher Informationsservice beim Brodepott - Handlungsfeld Digitalisierung	7.000 €
X	3288.686 38-9	250		Zuschuss für Projekt D64 f) digitaler bürgernaher Informationsservice beim Doku Blumenthal-Handlungsfeld Digitalisierung	3.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	40.000,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	160.000,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Mit dem Projekt "Digitaler bürgernaher Informationsservice von Bibliotheken, Museen und Archiven" werden die digitalen Angebote der Kultureinrichtungen erweitert und gestärkt. Die Digitalisierung eröffnet ihnen beispielsweise zusätzliche attraktive Wege zur zielgruppenspezifischen Vermittlung ihrer Angebote. Außerdem werden die Möglichkeiten zur Recherche und Archivierung verbessert und ausgebaut.

Das Projekt gliedert sich in sechs Teilprojekte

- a) Stadtbibliothek: Virtual Reality für die Bremerinnen und Bremer in neuen Digitalen Räumen der Stadtbibliothek; Erfahrungen in neuen Digitalen Räumen/ Niedrigschwellige Angebote/ Digitale Teilhabe/ Technik und Innovationen im sicheren und nicht-kommerziellen Raum ausprobieren/ Vermittlung von Digitalen Kompetenzen
55.000 €
- b) Übersee-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN und höhere Anzahl an digitalisierten Objekten, verbesserte Online-Bereitstellung von Objektdaten die auch Kooperation mit/Teilhabe der Herkunftsländer, virtuelle Repatriierung ermöglichen
50.000 €
- c) Focke-Museum: verbesserte zielgruppenspezifische Vermittlungsarbeit durch WLAN, Online-Bereitstellung inventarisierter Objekte, Digitalisierung des Nachlasses des Bremer Fotografen Hans Saebens
45.000 €
- d) Staatsarchiv: Verbesserte Verzeichnung und Recherchemöglichkeiten durch Kooperationsprojekt mit Niedersachsen, Online-Beständepräsentation und weiterer Realisierungsschritt hin zum virtuellen Lesesaal, Ausbau der Anzahl digitalisierter Bestände insbesondere von Standesamtsregistern
40.000 €
- e) Brodepott: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten
7.000 €
- f) Doku Blumenthal: Verbesserte Recherchemöglichkeit und Vermittlung von Bild-, Schrift- und Tondokumenten
3.000 €

Die Kosten berücksichtigen dabei bereits Vorteile aufgrund einer länderübergreifenden Kooperation mit Niedersachsen bzw. geringeren Verbundkosten mit Hessen im Bereich des Staatsarchivs.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Der Senat hat in seiner Sitzung am 12. September 2017 zur Haushaltsaufstellung 2018/19 u. a. auch Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitalisierung und Bürgerservice beschlossen. Der Haushalts- und Finanzausschuss hat am 26. Januar 2018 (nach Beschluss der Bremischen Bürgerschaft zum Doppelhaushalt 2018/19) nach Vorlage der entsprechenden Projektunterlagen im Vollzug 2018 die Auflösung der Schwerpunktmittel und Verteilung und Zuordnung der Globalmittel auf die Einzelmaßnahmen im Rahmen der Handlungsfelder Digitalisierung und Bürgerservice beschlossen.

Durch entstehende Reste bei Projekten können zusätzliche Maßnahmen realisiert werden.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag